

# Allemaal Winnen



**Martin Bakker & Frank van Empel**

# Allemaal Winnen

Duurzame regionale ontwikkeling (Ecolutie)

# Only Winners

Sustainable regional development (Ecolution)

Proefschrift

ter verkrijging van de graad van doctor aan de  
Erasmus Universiteit Rotterdam  
op gezag van de rector magnificus

Prof.dr. H.G. Schmidt

en volgens besluit van het College voor Promoties.  
De openbare verdediging zal plaatsvinden op

donderdag 26 april 2012 om 9.30 uur

door Franciscus Waltherus Andreas Maria van Empel

geboren te Tilburg

en op

donderdag 26 april 2012 om 10.45 uur

door Martin Johan Bakker

geboren te Laren (NH)



## **Promotiecommissie**

### **Promotoren:**

Prof.dr. W.A. Hafkamp

Prof.dr. D. Huisingh

### **Overige leden:**

Prof. dr. J.F.D.B. Wempe

Prof.dr. J.J. Bouma

Prof.dr.ir. W.F. Schaefer

### **Copromotor:**

Prof. mag.arch.ing.dr.h.c. P. Schmid

ISBN: 978-94-90665-04-3

ISBN e-book: 978-94-90665-05-0

Copyright 2011 Martin Bakker en Frank van Empel

CIP gegevens Koninklijke Bibliotheek Den Haag

ALLEMAAL WINNEN

*(Only Winners)*

Bakker, M.J., Empel, F.W.A.M. van

Proefschrift – Doctoral Thesis

Trefwoorden: Allemaal Winnen / Ecolutie / regionale duurzame ontwikkeling/ beleid regionale overheid / Provincie Noord-Brabant

Omslag: het raadseltje, Joost Sicking, 1969, olieverf op doek, 80 x 170 cm

Illustraties: Studio Van Elten en Stijn van Liefland

Vormgeving: Studio Van Elten 's-Hertogenbosch

Alle rechten gereserveerd

## Zusammenfassung

Die Unfähigkeit, das menschliche Verhalten, die Systeme, die tief eingeschliffenen Gebräuche, die verkalkten Strukturen, die Routine Entscheidungsprozesse, die veralteten Technologien und die geschlossenen Subkulturen ( zu verändern) zu erneuern, sodass Raum für Innovation entsteht ist der Ausgangspunkt dieser Arbeit. Zehn Jahre intensiver Beschäftigung mit der regionalen nachhaltigen Entwicklung durch die regionalen Behörden in Noord-Brabant haben nicht viel mehr als Protokolle, Berichte, Untersuchungen und gute Absichten ergeben. Wie können regionale Behörden dies verbessern? Das war die zentrale Frage. Literaturstudien, praktische Experimente - Theorie und Praxis - führten zu einem neuen konzeptionellen Rahmen und einer Reihe von Konzepten und Instrumenten:

1. **Alle gewinnen** ist das Ziel einer idealen nachhaltigen Gesellschaft. Eine Gesellschaft in der Menschen sich nicht auf Kosten der Anderen, der Natur, der Umwelt oder der Wirtschaft verbessern, sondern Beiträge an das Ganze liefern und gleichzeitig selbst Vorteile genießen. Eine Welt, die sich ausgewogen entwickelt. Eine Welt ausschließlich Gewinner.
2. **Die Matrix**, ein Kompass gibt in den drei Phasen: Zerstörung, Dekonstruktion und Konstruktion für drei Lösungen: Verhaltensänderung, Technologie-Auswahl und die Weise wie man Entscheidungen trifft die Entwicklungsrichtung von 24 Konzepten wieder. Die Matrix kann als dynamischer Leitfaden eingesetzt werden. Für eine nachhaltige Entwicklung ist es notwendig, dass Menschen, die bei Entscheidungen über Probleme, die sie persönlich betreffen beteiligt sind. Die Matrix macht das Abstrakte konkret. Die verschiedenen Konzepte durchlaufen jeweils die drei Phasen, so daß insgesamt  $3 \times 3 = 9$  Kombinationen entstehen.
3. **Ecolution**: um zu einer idealen Gesellschaft zu gelangen ist ein Übergang zu einer höheren Ebene der ökonomischen, ökologischen und sozio-kulturellen Entwicklung erforderlich. Wie hoch? Es ist nicht klar. Man kann dazu eine Spur versuchen zu finden und zu folgen. Die Matrix enthält die erforderlichen Hinweise dazu. Ecolution ist eine Expedition in die Zukunft, auf der Suche nach Verhalten, Technik und Verwaltung (*Governance*), die den Planeten Erde lebenswert erhält
4. **Wild** ist das Reine, Unbebaute, Ungezähmte, Ungeregelte, Freie, Spontane, Unschuldige in Mensch und Tier. Nachhaltige Entwicklung lässt sich nicht konstruieren. Dafür sind die bestehenden Systeme, Strukturen, Prozesse und Kulturen zu kompliziert. Wenn man an einer Stelle eingreift, dann übersieht man nicht was irgendwo anders passiert. Wir müssen lernen mit Unsicherheit, Komplexität und Chaos umzugehen. Ein notwendiger Anpassungsprozess ist vergleichbar mit ökologischem Gartenbau, wobei absichtlich viel Raum, an "wilde Natur" gegeben wird. Ein natürlicher Anpassungsprozess erfolgt von unten, und ist als ein Spiel der Kräfte und Gegenkräfte, organisch und biegsam. Alles andere als mechanisch und geradlinig.

5. **Toolbox:** Anregungen die Interessengruppen helfen die Spur zu finden um zu Verbesserungen zu gelangen. Die Anleitungen in der Toolbox erfüllen 7 Nachhaltigkeit Kriterien.
6. **Ecolutionsprozess:** Welche Konzept helfen den Entscheidungsträgern am meisten? Gibt es ein Konzept, womit er / sie den Status quo eines bestimmten (Teil-) Bereiches durchbrechen kann und können damit Änderungen initiiert werden? Wichtig ist, dass erst die Ausgangspunkte für einen jeglichen Eingriff (Intervention) bestimmt werden. Ein kurzer Blick auf die Matrix ist ausreichend, um festzustellen, wie weit die Ecolution fortgeschritten ist. Ist der Prozess noch in die Destruktions-Phase oder liegt der Nachdruck bereits auf einer Dekonstruktion von Strukturen, Prozessen, Systemen und Kulturen, mit der Absicht, um Platz für etwas Neues zu machen (Konstruktion)?
7. **Dekonstruktion** ist ein Prozess, beiden bestehende erstarrte Systeme bewusst eingeschränkt oder vermieden werden, um Platz für Innovation im menschlichen Maßstab zu machen.
8. **Die Region** ist ein geeigneter politischer Rahmen für Ecolution.

Wir verweisen auch nach der einer entwickelten Methode Forschen - Experimentieren - In größerem Maßstab Anwenden. Der Prozess und die Instrumente gehören zu einer " Aktive Demokratie", in der Bürger, Unternehmen und andere Akteure sich nicht für alles, zur (zentralen) Regierung wenden, sondern selbst nach gemeinsame akzeptierten Lösungen der Probleme suchen und auch zusammen Sorge tragen für die Ausführung. Wir nennen diese Fähigkeit gemeinsam Lösungen zu suchen *Governance* Kapazität. Eine Region oder Gemeinde, die diese Fähigkeit hat und diese auch einsetzt, heißt eine *Joint Effort Society* (JES). Innerhalb dieses Rahmens passt die Methode Holistische Partizipation und die *Mutual Gains Method*. Dieser Prozess, wird derzeit (Ende August 2011), in zwei Fällen 'Brabant Frische Schulen "und" Brabant Haus "getestet und validiert.

Der vorgeschlagene Ansatz nimmt jedoch nicht die Skepsis weg gegenüber der Bereitschaft der Behörden zu ändern. Die Entwicklungen gehen in die Richtung einer Dritten Kraft zwischen Markt und Staat, eine moralische Autorität und Macht die in sich selbst *Governance* Kapazität hat und die gestützt wird durch eine Gemeinschaft, die zu einer grundlegenden sozialen Ethik angezogen wird und die moralisch bindend ist.